

Pflegehinweise für Ihr Maßhemd

Die Stoffe, die wir für Maßhemden verwenden, unterliegen bei den Webern einer ständigen Qualitätskontrolle. So ist z.B. der Waschkrumpf (Schrumpfen des Gewebes unter verschiedenen Bedingungen) ein Prüfkriterium, das über festgelegt ISO und DIN-Normen ermittelt wird. Die meisten Stoffe unterliegen einem Waschkrumpf von 2-3%. Bei der Herstellung Ihres Maßhemdes werden diese Normen berücksichtigt. D.h., nachdem Sie Ihr Maßhemd erhalten haben sollten Sie dieses erst waschen, damit der Krumpf erfolgt. Bitte stellen Sie sicher, daß die Reinigung Ihres Maßhemdes schonend erfolgt. Einige Tipps finden Sie nachstehend.

Waschen:

Baumwollhemden in hellen Farben können in der Waschmaschine bei 60 Grad gewaschen werden. 30-40 Grad sind aber normalerweise völlig ausreichend. Bei niedrigen Temperaturen und ohne Vorwäsche werden Hemd und Farben geschont. Schmutz und Körpergeruch lösen sich bei dieser Temperatur vollständig heraus. Auch weiße Hemden dürfen nicht bei mehr als 60 Grad gewaschen werden, d.h. weiße Hemden dürfen **niemals (!) als Kochwäsche behandelt** werden, weil dadurch 1) Kragen- und Manschetteneinlagen stark schrumpfen, 2) sich die Verklebungen an Kragen und Manschetten lösen (Blasenbildung !). Viyella-Stoffe (Mischgewebe aus Baumwolle und Merinowolle) dürfen nur bei 40 Grad gewaschen werden.

Vor dem Waschen sollten Sie die Kragenstäbchen entfernen (nur bei offenen Stäbchentaschen) und die Hemdtaschen leeren. Ggf. stark verschmutzte Stellen zuvor mit der altbewährten Gallseife einreiben, die den Stoff nicht angreift und Flecken schonend löst.

Die Qualität des verwendeten **Waschmittels** ist wichtig und bestimmt wie „hart“ sich ein Stoff anfühlt. Die „gefühlte Härte“ hängt v.a. von den zugesetzten Weichmachern und Wasserkorrekturmitteln ab. Weichmacher erzeugen zwar oft ein „weicheres Stoffgefühl“, sie führen aber auch dazu, daß Schweiß weniger gut vom Stoff aufgenommen werden kann. Auch kann es zu Schweißstau und unangenehmen Körpergerüchen kommen. Wie empfehlen auf solche Zusatzstoffe nach Möglichkeit zu verzichten. Waschmittel sollten genau dosiert werden. Die angegebenen Mengen reichen völlig aus.

Empfindliche Hemden (z.B. Batiste) können Sie zum Waschen in einen Kopfkissenbezug stecken, damit sie sich nicht am Innern der Trommel reiben. Füllen sie die Waschmaschine *nie ausschließlich mit Oberhemden*. Eine reine „Hemdenladung“ verwickelt sich stark, so daß die Hemden nicht richtig sauber werden und deutlich stärker verknittert aus der Wäsche kommen. Lockern Sie deshalb die **Struktur der Waschmaschinenfüllung** durch Zugabe von T-shirts, Unterhemden, Handtücher o.ä. weiche Gewebe auf.

Waschen Sie alle Gewebe die Sie schonen möchten *nie im Ökogasgang*. Wenn die Wäsche nur in wenig Wasser schwimmt schlägt sie härter an der Waschtrommel auf, als wenn sie ins Wasser fällt. Kragenspitzen verschleifen dadurch meist deutlich schneller.

Bügeln:

Das Bügeln wird erleichtert, wenn Sie die Waschmaschine nicht zu sehr füllen und am Ende auf das Schleudern verzichten (allenfalls kurz anschleudern). Nach dem

Waschen können Sie mehrere Hemden auf einen Kleiderbügel hängen und **60 Min. antrocknen** lassen.

Beginnen Sie mit dem Bügeln solange das Hemd noch feucht ist. Ist im Baumwollgewebe keine Restfeuchte mehr enthalten, dann hilft ein nachträgliches Einsprühen nur, wenn man wartet, bis die Feuchtigkeit wieder ganz ins Gewebeinnere eingedrungen ist (feucht einrollen). Dies ist v.a. bei klassischen Geweben wie Oxford oder einigen Gabardinen wichtig.

Beachten Sie beim Bügeln die im Hemd vermerkten **Temperaturen!** Zwar verträgt Baumwolle höhere Bügeltemperaturen, doch können sich bei zu hohen Temperaturen die verklebten Einlagen an Krägen und Manschetten lösen und zur **Bläschenbildung** führen. Nicht über die eingenähten **Kragestäbchen** bügeln, da sie sich sonst durchdrücken und durch heiße Temperaturen verformen. Krägen und Manschetten am besten bei niedrigen Temperaturen und nur links bügeln.

Vermeiden Sie unbedingt das Trocknen im **Wäschetrockner**. Die Hemden gehen dadurch ein und das Gewebe leidet stark. Die Flusen im Sieb zeigen den Abrieb an, den die Gewebe erleiden. Kombinationen von Wäschestücken unterschiedlicher Härte (z.B. Jeans und Hemd), oder unterschiedlicher Trocknungseigenschaften (z.B. Mischgewebe und reine Baumwolle) führen dazu, daß die härteren und langsam trocknenden Stücke mehr Material aus den weicheren und schneller trocknenden Geweben ausschlagen. Dies führt zu einem deutlich höheren Verschleiß und kürzere Lebensdauer.

Falls Sie Ihre Hemden in einer Wäscherei reinigen lassen, kann dies bei unsachgemäßer Handhabung zu starken Schäden an Krägen, Manschetten und Nähten führen.

Das Verwenden von **Bügelhilfen** führt dazu, daß die behandelten Partien sehr schnell brüchig werden. Der Grund ist, daß die Stärke in die Baumwollfaser eindringt und diese hart macht. Durch diesen Verlust an Elastizität zeigen die stark beanspruchten Hemdstellen, wie Kragenspitzen, Manschetten oder Ellenbogenpartien, deutlich stärkere Verschleißerscheinungen. *Verzichten Sie daher auf jegliches Stärken beim Bügeln – insbesondere von Krägen und Manschetten!*

Spezifische Tipps:

Auf der Unterseite des Kragens befindet sich ein Zettel mit Informationen über die Herstellung Ihres Maßhemdes. Dieser sollte vor dem ersten Waschen entfernt werden, das sonst Rückstände des Klebers haften bleiben können. Falls Sie das Entfernen deszettels vergessen ist das auch nicht weiter schlimm. Störende Rückstände können leicht mit Hilfe eines in Reinigungsbenzin oder Aceton getränkten Tuchs entfernt werden.

Manschetten und Krägen tendieren dazu, im Laufe der Zeit etwas zu schrumpfen. Ursache dafür sind die Einlagen, die, wie die Maßhemden, aus reiner Baumwolle bestehen und nicht aus billigen Kunststoffen. Umschlagmanschetten mit relativ großen Einlagen sind vom Krumpf meist am stärksten betroffen. Die Manschetten können wieder gestreckt werden, indem Sie an den noch feuchten Manschetten ziehen und sie trocken bügeln: Z.B. mit dem Bügeleisen eine Seite anpressen und am anderen Ende ziehen. Vorsicht! Nicht zu große Hitze verwenden und nicht zuviel Kraft aufwenden. Anfeuchten, ziehen und bügeln müssen evtl. mehrfach wiederholt werden, um die Ursprungslänge der Manschetten wieder zu erreichen.